

Scientists for Future Österreich ist ein Zusammenschluss von über 1800 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aller Disziplinen, die sich für eine wissenschaftsbasierte Klimapolitik einsetzen.

26. 02. 2025

WissenSchafft Vertrauen – March for Science in den USA und weltweit

(English version below)

Am 07. März 2025 werden Wissenschaftler:innen der USA ihre Stimmen für eine freie Wissenschaft erheben. In Solidarität mit unseren amerikanischen Kolleg:innen rufen wir zu einem Marsch der Wissenschaft: Gemeinsam wollen wir daran erinnern, wie viel wir einer freien Wissenschaft zu verdanken haben!

WissenSchafft Vertrauen – March for Science

Freitag, 7.3.2025, Kundgebung um 13 Uhr

Vor der Uni Wien (Universitätsring 1) gefolgt von einem Demozug zum Ballhausplatz

Fassungslos blicken wir in diesen Tagen auf die Vorgänge in den Vereinigten Staaten von Amerika, wo ein beispielloser Angriff auf die Freiheit der Wissenschaft stattfindet. Mit einer Vielzahl von Dekreten werden Institutionen zerschlagen, Finanzierung gestrichen, ganze Forschungszweige verboten und Forschende sowie Disziplinen diskreditiert. Daten von immenser Wichtigkeit – etwa zur Kontrolle von Krankheitsausbrüchen oder zum Weltklima – sind nicht länger verfügbar. Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen sind verunsichert und viele Kolleg:innen von Kündigung bedroht. Bereits wenige Wochen nach dem Amtsantritt des neuen Präsidenten erfordert es großen Mut, sich weiterhin zu vielen Themen frei nach bestem Wissen und Gewissen zu äußern.

Die wachsende Skepsis gegenüber Wissenschaften und Forschenden ist kein rein amerikanisches Problem. Auch in Europa und Österreich nehmen die Bedrohungen eines wissenschaftsfeindlichen Klimas zu. Wissenschaftliche Erkenntnisse werden zunehmend durch Fehlinformationen in Frage gestellt. Mediale Ignoranz und ein fahrlässiger Umgang mit dem Stand der Wissenschaft bedrohen schon heute den barrierefreien Zugang zur Bildung der Bürger:innen. Es ist an der Zeit, dieser Entwicklung entschlossen entgegenzutreten, um eine Entwicklung, wie wir sie in den USA erleben, zu verhindern.

Unfreie Wissenschaft birgt vielfache Gefahren: Wenn wir als Gesellschaft aufhören, auf der Grundlage des besten verfügbaren Wissens zu entscheiden, gerät das Wohl der Menschen unmittelbar in

Gefahr. Unüberlegte Maßnahmen gegen Naturkatastrophen oder das Streuen von Zweifeln an bewährten medizinischen Behandlungsmethoden bis hin zur pseudowissenschaftlich motivierten Abschaffung staatlicher Gesundheitsprogramme sind Beispiele dafür, wie eine Regierung eine große Gefahr für die eigene Bevölkerung darstellen kann, wenn sie sich weigert, auf wissenschaftlicher Grundlage zu handeln.

Eine freie Wissenschaft hat die besondere Fähigkeit, fehlerhafte Theorien zu widerlegen oder zu korrigieren, so dass wir zu jedem Zeitpunkt von dem besten verfügbaren Wissen profitieren können. Ob Technik, Medizin oder Rechtsstaat – die Welt, in der wir heute leben, wurde durch Forscher:innen ermöglicht, sei es in Naturwissenschaft (Technik, Medizin), Geistes- oder Rechtswissenschaften (Philosophie, Soziologie, Recht), welche nach wissenschaftlichen Grundsätzen ohne Zwang und Zensur belegtes und überprüfbares Wissen erarbeiteten.

Mit diesem Wissen konnten wir Krankheiten besiegen, die Jahrhunderte lang Geißeln der Menschheit waren. Wir können die Ernährung von Milliarden Menschen ermöglichen und sichern. Menschen können über Kontinente hinweg miteinander sprechen, arbeiten oder spielen. In wenigen Stunden können wir an jeden Winkel des Planeten reisen. Wir haben Menschen in den Weltraum und sogar auf den Mond gesandt.

Handys, Computer, Internet, Autos und Züge sind zentrale Errungenschaften von Wissenschaft und Technik. Sie ermöglichen uns den Zugang zu umfangreichen Wissensquellen und erlauben uns einen vernetzten Lebensstil. Unsere Medizin vollbringt täglich Wunder, indem sie Herzen und andere Organe transplantiert, Krebs und viele weitere Krankheiten heilt und mit alltäglichen Eingriffen Leben rettet. Unsere durchschnittliche Lebenserwartung steigt immer weiter. Ohne Forschung wäre all dies nicht möglich gewesen.

Leuchtfener der Hoffnung

Die Erfolge wissenschaftlicher Arbeit sprechen für sich – die Wissenschaft hat unser Vertrauen verdient. Stärken wir dieses Vertrauen und stehen wir allen Kolleg:innen bei, die durch den dunklen Schatten der Wissenschaftsleugnung bedroht werden. Setzen wir ein Zeichen und zeigen wir gemeinsam, dass das Licht der Aufklärung in Europa nicht erloschen ist, sondern gerade in dunklen Tagen als Leuchtfener der Hoffnung für die Welt erstrahlt.

Unterzeichner*innen aus dem Fachkollegium der Scientists4Future Österreich:

Dipl.-Ing. Dr.nat.techn. **Benedikt Becsi**, Institute of Meteorology and Climatology, BOKU

Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.-Ing.ⁱⁿ **Anke Bockreis**, Universität Innsbruck

assoc. Prof. Dr. **Karlheinz Erb** Institut für Soziale Ökologie, BOKU

ehm.Univ. Prof. Dr. **Marina Fischer-Kowalski**, Institute of Social Ecology, BOKU

Dr. **Horst Peter Groß**, Präsident der „Landschaft des Wissens | Wissenschaftsverein Kärnten“

Statement: Nur eine offene demokratische Gesellschaft und die Freiheit der Wissenschaft können Wege zu denken und Räume zum Handeln aufmachen, die ein selbstbestimmtes, menschenwürdiges und kollektiv gutes Leben in unserer Weltgesellschaft ermöglichen. Daher müssen wir uns entschlossen gegen Demagogie und politischen Machtmissbrauch zur Wehr setzen – aber auch gegen die Gleichgültigkeit der digital verführten Masse. Fake-News, Lügen und der Beliebigkeit, in der jeder alles behaupten und beanspruchen kann, müssen Fakten und die wissenschaftliche Suche nach der Wahrheit entgegen gehalten werden.

Mag. **Hans Holzinger** Senior Adviser der Robert-Jungk-Bibliothek für Zukunftsfragen, Mitglied der Scientists for Future Salzburg

ehm. Univ. Prof. Dr.Dr.h.c. **Helga Kromp-Kolb**, Meteorologin und Klimawissenschaftlerin, BOKU, Wissenschaftlerin des Jahres 2005

Statement: *Wer, wenn nicht Universitäten, sollte die Gesellschaft, sollte die Politik jetzt, in der Zeit des Umbruchs, wegweisend begleiten? Wir müssen sicherstellen, dass sie dafür gerüstet sind und ihre Verantwortung verstehen! Als Wissenschaftler:innen müssen wir uns sowohl gegen Einschränkungen von außen, als auch gegen Verengung des wissenschaftlichen Diskurses von innen wehren, und die Unabhängigkeit des Denkens und Forschens verteidigen.*

Dr. **Thomas Schinko**, Equity & Justice (EQU) Research Group, IIASA

Statement: *Angesichts der multiplen globalen Krisen, denen wir gegenüberstehen, würde eine Einschränkung der freien Wissenschaft ein existenzielles Risiko für die Menschheit darstellen. Theoriegestützte und evidenzbasierte fächerübergreifende Forschung, nicht pseudowissenschaftliche Scheinlösungen oder das kollektive Verdrängen der globalen Klima-, Biodiversitäts- und Ungleichheitskrisen, werden es uns ermöglichen diese Herausforderungen zu meistern und ein hohes menschliches Wohlbefinden für alle zu gewährleisten.*

assoc. Prof. Dr. **Reinhard Steurer**, BOKU

Statement: *Unser moderne Existenz baut auf freien Wissenschaften auf. Dieses Fundament in Frage zu stellen wird die darauf errichtete Zivilisation ins Wanken bringen.*

Mag. Dr. **Ulli Weisz**, Sozialökologin und Gesunden- und Krankenpflegerin, Scientists4Future Österreich, Mitglied der Lancet Commission on Sustainable Healthcare

Statement: *Wissenschaft ist für alle da. Das ist für mich die zentrale Botschaft des March for Science.*

Verena Winiwarter, Umwelthistorikerin, Mitglied der österreichischen Akademie der Wissenschaften & Wissenschaftlerin des Jahres 2013

Weitere Unterzeichner*innen:

Mag.arch. **Stefan Breuer**, Senior Researcher and Lecturer, FH Kärnten, Statement: *Nicht Wissenschaft in Frage stellen, sondern die Wissenschaft Fragen stellen lassen. Fragen hat unsere Gesellschaft in dieser Zeit viele zu beantworten. Wer sonst soll Fragen erforschen, Fakten ermitteln und damit Wahrheit finden? Ideologie? Das kann nur eine freie Wissenschaft - ein hohes Gut unserer Demokratie - die es täglich zu leben und zu verteidigen gilt!*

Priv.-Doz. Dr. **Pamela Burger**, Senior Researcher, Research Institute of Wildlife Ecology, Vetmeduni

Univ.Prof. DI Dr. **Thomas Ertl**, Head of Institute of Sanitary Engineering and Water Pollution Control, BOKU

DI **Constanze Frech**, MEng.FH Technikum Wien, Kompetenzfeld Climate-fit Buildings and Districts

Assoc. Prof. Dr. **Thomas Kolbe**, Department for Biological Sciences and Pathobiology, Vetmeduni

Julia Knogler, MA BEd, BOKU Zentrum für globalen Wandel und Nachhaltigkeit

a.o. Univ.Prof. Dr. **Wolfgang Kromp**, Risikoforscher, BOKU

Univ.-Prof. i. R. Dr. **Richard Parncutt**, Institut für Psychologie, Uni Graz

Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr.techn. **Alexander Passer**, MSc., Professur für Nachhaltiges Bauen, TU Graz, Statement: *WissenSchafft die Grundlage für eine nachhaltige Zukunft.*

Mag.rer.soc.oec. Ph.D. **Anna Pauls**, Nachhaltige Wirtschaftsentwicklung, BOKU

Dipl.-Ing.in **Jana Plöchl**, BSc Wissenschaftliche Projektmitarbeiterin Institut für Wald-, Umwelt- und Ressourcenpolitik, BOKU

Dr.nat.techn. **Martin Riegler**, Institut für Holztechnologie und Nachwachsende Rohstoffe, BOKU

Statement: *Demokratie erfordert freie Wissenschaften.*

Dr. **Barbara Smetschka**, Institut für Soziale Ökologie, BOKU

Laura Wallenko, MSc, Klimaökonomin, Wegener Center für Klima und Globalen Wandel, Universität Graz

Dr. **Anja Marie Westram**, Researcher, Faculty of Biosciences & Aquaculture, Nord University, Norway

Dr. **Susanne Wrighton**, BOKU, Department of Economics and Social Sciences, Institute of Production and Logistics, Statement: *As a scientist, I am committed to a just and sustainable future and call for immediate, science-based action to address the climate and ecological crisis through bold political, societal, and economic changes that align with scientific evidence.*

Dr. **Andre Zogholy**, Vizerektor für Forschung, Kunstuniversität Linz

Scientists4Future Österreich

Pressekontakt public-relations.at@scientists4future.org

Sophie Elaine Wolf +39.3270725678

Stand Up for Science - March for Science in the USA and worldwide

On 7 March 2025, scientists in the United States of America will raise their voices for free science. In solidarity with our American colleagues, we are calling for a March of Science: Together we want to remember how much we owe to free science!

March for Science

On Friday, 7 March 2025, rally at 1 pm

In front of the University of Vienna (Universitätsring 1) followed by a protest march to Ballhausplatz

We are appalled by the events in the United States of America these days, where an unprecedented attack on the freedom of science is taking place. Institutions are being smashed, funds cancelled, entire branches of research banned and researchers and disciplines discredited by a multitude of decrees. Data of immense importance—such as data on the control of disease outbreaks or the global climate—is no longer available. Scientists are unsettled and many colleagues are threatened with layoffs. Just a few weeks after the new president took office, it takes great courage to continue to speak freely on many topics to the best of one's knowledge and belief.

The growing scepticism towards science and researchers is not solely an American problem. In Europe and Austria, too, the threats of an anti-scientific climate are on the rise. Scientific findings are increasingly being called into question by misinformation. Media ignorance and a negligent approach to the state of science are already threatening the accessibility of education for citizens. It is time to take decisive action against this development in order to prevent a situation like the one currently unfolding in the USA.

The dangers of unfree science are manifold: If we as a society stop basing our decisions on the best available knowledge, the well-being of people is directly jeopardised. Ill-considered measures against natural disasters or the spreading of doubts about medical treatment methods through to the pseudo-scientifically motivated abolition of state healthcare programmes are examples of how a government can pose a great danger to its own population if it refuses to act on a scientific basis.

A free science has the special ability to refute or correct erroneous theories so that we can benefit from the best available knowledge at all times. Whether technology, medicine or the rule of law—the world we live in today was made possible by researchers, be it in the natural sciences (technology, medicine), humanities or legal sciences (philosophy, sociology, law), who created proven and verifiable knowledge according to scientific principles without coercion or censorship.

With this knowledge, we have been able to defeat diseases that have been the scourge of mankind for centuries. We can enable and secure food for billions of people. People can talk, work and play together across continents. We can travel to any corner of the planet in a matter of hours. We have sent people into space and even to the moon.

Mobile phones, computers, the internet, cars and trains are key achievements of science and technology. They give us access to extensive sources of knowledge and allow us to lead a networked lifestyle. Modern medicine performs miracles every day by transplanting hearts and other organs, curing cancer and many other diseases and saving lives with everyday interventions. Our average life expectancy continues to rise. None of this would have been possible without research.

Beacon of hope

The successes of scientific work speak for themselves—science has earned our trust. Let us strengthen this trust and stand by all colleagues who are threatened by the dark shadow of science denial. Let us set an example and show together that the light of enlightenment has not been extinguished in Europe, but shines as a beacon of hope for the world, especially in dark days.